

S. 046

¹Den 18 März 1884.

Herzlich geliebte Kinder!

Die Wege des Herrn sind unerforschlich, es ist unbegreiflich, wie er regiert. So sind eben auch unsere Wege. Zuerst sind wir durch viele Trübsal endlich an diesen Ort gekommen, wo es hieß, auch noch von mehreren heißt, mit mächtiger Hand hingewiesen wurden. Ja! Der Herr hat seine mächtige Hand über uns gehalten, dass uns nichts Böses hat berühren dürfen, aber dennoch habe ich es nie glauben können, von der Zeit an, da es hieß, wir sollten in 12 Tagen weitergehen. Da war es uns, Helene auch mir: wenn wir nur bald wegkommen könnten, aber seitdem ist schon wieder über 1 Jahr hinter uns und dennoch hat es der liebe Herr so geführt, dass, wenn es sein gnädiger Wille ist, wieder bald aufbrechen werden. Denn alles, was, uns zwar weniger, aber vielen Familien betroffen hat, welches ihr ja schon alles Wissen werdet. Da wir auch viele und große Angst durchgemacht haben, sollte das auch des Herrn Wille sein, uns stets von diesen rohen Menschen in steter Angst zu halten? Ich habe immer geglaubt, der Herr musste dieses alles zulassen, um uns aus diesem Lande herauszuführen. Da nun kein anderer Weg offen war, diesem allem zu entgehen, so habe auch ich den Ruf nach Amerika, wenn es des Herrn Wille ist, dass ich noch so lange leben sollte, annehmen können.

Es steht ja alles in des Herrn Hand, sein Wille geschehe. Lieber Johannes², wie ich aus deinem Schreiben gehört, soll ja auch für mich in der Kiste etwas beige packt sein. Herzlichen Dank dafür, denn mündlich werden wir uns wohl nicht mehr aussprechen können. Sehr freuen würden wir uns alle, wenn auch nur Robert³ sich uns anschließen könnte, er könnte ja seine Wirtschaft anderweitig verpachten, vielleicht käme er zu seinem Gelde.

⁴Herzliche Grüße von mir und Helene⁵. Ich werde schreiben, wenn ich die Kiste werde erhalten haben. Bis dahin Gott befohlen Herrn. Bartsch⁶

S. 047 (links)

⁷Nun liebe Kinder, dass ich jetzt bei Schwester Claassen⁸ bin, werdet ihr auch

¹ Willi Frese. Diesen Brief hat vermutlich Johann Bartsch GRANDMA #778304 an seine Kinder geschrieben.

² Willi Frese. Johannes Bartsch GRANDMA #31536, (1848-1915)

³ Willi Frese. Robert Bartsch GRANDMA #1377860, (1859-1902)

⁴ Helena Klassen. Briefergänzung. Seitlich Seite 46.

⁵ Willi Frese. Helene Isaak GRANDMA #778303

⁶ Willi Frese. Johann Bartsch GRANDMA #778304

⁷ Dieser Brief wurde vermutlich von Helene Isaak GRANDMA #778303 aus Turkestan an ihre Kinder vor der Auswanderung nach Amerika (September 1884) geschrieben.

⁸ Willi Frese. Vermutlich Maria (Hamm) Klaassen GRANDMA 4726, (1829-1904)

wohl schon von Helena und Herman gehört haben. Meine Arbeit ist jetzt sehr wenig, es ist nur so viel, dass der Tag doch etwas schneller vergeht.

Jetzt bin ich ja auch wieder möglich gesund, es kommt denn hin und wieder etwas, aber die Jahre sind ja auch da, wo es heißt: bedenke, dass du sterben musst. Ja, der Herr wolle geben, dass es bald geschehen möge, doch sein Wille geschehe.

Jetzt soll es wieder ans Packen gehen und wie oft habe ich schon packen müssen, aber so, wie dieses Mal, wird wohl von uns noch selten jemand gepackt haben, denn dasjenige, was notwendig gebraucht wird, soll mitgenommen werden, was irgend möglich ist, wird verkauft und vieles verschenkt, um die Fracht zu vermindern.

Auf einem 2 schänigen⁹ Wagen fahren 2 Familien, auf 1 schänigen¹⁰ eine Familie. Helene lässt grüßen, ich glaube Hermann wollte noch selbst schreiben. Seid auch von mir herzlich begrüßt und behaltet in liebenden Andenken Eure euch herzlich liebende Mutter.

Es wird vielleicht das letzte Schreiben sein, denn die Augen und der Kopf werden immer schwächer. Des Herrn Segen walte überall auf allen euren Wegen, Amen!

S. 047 (rechts)

¹¹Geliebte Anna!

Liebe und Friede von Gott unserem himmlischen Vater in Christo Jesu unserem Herrn sei dir und deinem lieben Mann in Liebe von mir zuvor gewünscht.

Nun liebe Anna, du wirst dich wohl wundern, wie ich mit Mamas Brief so zusammenkomme. Ja, Mama ist schon seit einigen Wochen bei mir, was mir recht lieb ist. Ich habe nur eine kleine Stube, haben aber gut Raum miteinander, es ist mir recht gemütlich, wenn wir zusammen an einem Fenster sitzen und unsere Handarbeit machen. Dass Michael¹² verheiratet ist mit Janzens Gretchen¹³, wirst du schon erfahren haben. Die Kinder sind alle zur nachmittags Andacht gegangen und Mama und ich sitzen an einem Tische und schreiben. Wie geht es dir liebe Anna mit deiner Gesundheit? O könnten wir uns doch einmal persönlich ein paar Stunden

⁹ Willi Risto. 2 schänigen. Eventuell von Schiene? 2 achsigen.

¹⁰ Willi Risto. 1 schänigen=1 achsigen.

¹¹ Willi Frese. Diesen Brief hat vermutlich die Frau von Martin Klaassen, Maria (Hamm) Klassen GRANDMA #4726, (1829-1904) geschrieben, an wen, ist nicht eindeutig. Vermutlich Anna Hamm GRANDMA #130901, (1847-1926).

Von Alexander Wiens. Ich denke auch, dass der Brief von ihr ist, geschickt von Ak-Metset nach Aulie-Ata, 1884 oder später, denn laut GRANDMA heirateten Michael und Gretel 10.01.1884. Unklar ist wer die Mutter ist, ihre Mutter und auch Schwiegermutter waren schon tot, wenn die Angaben in GRANDMA stimmen.

¹² Willi Frese. Michael Klaassen GRANDMA #4889, (1860-1934). Aus dem Tagebuch Johannes Dyck: „21[07.1885] ...Michel Klassen und seine junge Frau (Jac. Janzens Tochter) von Chiwa, auf ihrer Durchreise nach Amerika, in der Kirche...“

¹³ Willi Frese. Margaretha Jantzen GRANDMA #4955, (1865-1910)

unterhalten, ja wie oft habe ich mich schon gesehnt, mit dir und deinen lieben Eltern wieder zu sehen und uns von den vielen Erlebnissen und schwere, trübe und auch viele segensreiche Erfahrungen zu

S. 048

unterhalten. Ich kann es auch noch gar nicht aufgeben, dass wir uns in diesem Leben nicht noch sollten wiedersehen. Dass ein Teil unserer Gemeinde von hier nach Amerika gehen will, so der Herr nicht etwas in den Weg legt, werdet ihr schon wissen. Ich bin mit meinen Kindern auch dabei. Ja, der Treue Herr, der uns schon über so viele schwere Wege geholfen hat, möge sich auch wieder weiterhin über uns, die wir gehen, so über die da zurückbleiben wollen, erbarmen und uns alle aushelfen zu seinem himmlischen Reiche.

Wir sind dem Herrn sei Dank jetzt alle gesund, auch bei Janzens und Penners, die kleine Helene P. hat sich den linken Arm gebrochen, ist aber schon wieder auf, dabei. Jetzt rüsten wir schon wieder sehr zur Reise, haben noch viel zu nähen, auch soll das Backen und Rösten wieder angefangen werden. Du wirst mir jetzt nicht helfen, liebe Anna.

Nun nimm mit diesem wenigen vorlieb, denn das Brief schreiben ist nicht mehr eine leichte Arbeit für mich, denn meine Augen und mein Kopf haben die 3 Jahre sehr gelitten. Nun lebt wohl, der Herr erhalte euch und uns in seiner Gnade.

Einen herzlichen Gruß von deiner Marie Klaassen¹⁴.

¹⁵ Auch von Janzens und Penners einen herzlichen Gruß.

¹⁴ Willi Frese. Maria (Hamm) Klassen GRANDMA #4726, (1829-1904)

¹⁵ Elena Klassen. Briefergänzung. Seitlich Seite 48.